

1 *Erklärung des Bundesausschusses der AG Migration und Vielfalt in der SPD*

2 **Fortschritt heißt auch Repräsentanz**

3 Die mangelnde Repräsentanz der Einwanderungsgesellschaft in der Bundesregierung wird nicht erst
4 seit gestern beklagt. Sie fiel aber besonders eklatant ins Auge, als der Kabinettsausschuss gegen
5 Rechtsextremismus und Rassismus gegründet wurde und niemand aus den vom rechten Terror direkt
6 betroffenen Gruppen am Tisch saß. Das darf uns nie mehr passieren.

7 Wenn wir die Identifikation mit unserem Land stärken wollen, wenn wir das in unsere
8 Sicherheitsbehörden verloren gegangenes Vertrauens wiederherstellen wollen, wenn wir ein diverses
9 und geeintes Land sein wollen, dann darf der Mangel an Repräsentanz nicht ignoriert werden.

10 Und wer, wenn nicht wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind prädestiniert dafür, dieses
11 Problem mit der nächsten Bundesregierung zu lösen. 17% unserer Bundestagsabgeordneten haben
12 eine Einwanderungsgeschichte, absolut sind wir mit 35 Abgeordnete deutlich vor allen anderen
13 Parteien. Zwei davon waren sogar Spitzenkandidat*innen in ihren Bundesländern und aus dem Osten
14 sind sogar drei Abgeordnete mit Einwanderungsgeschichte eingezogen. Zahlreiche
15 Direktkandidat*innen haben ihre Wahlkreise gewonnen, gerade weil sie ein Plus mit ihrer
16 Einwanderungsgeschichte trugen. Der Schatz mitten in unserer Partei ist riesig und von Mal zu Mal
17 heben wir diesen erfolgreicher.

18 Und dieser Erfolg war wahrscheinlich mit ein Grund dafür, dass wir die Bundestagswahlen gewonnen
19 haben. Denn wenn die 7,9 Mio. Wähler*innen mit Einwanderungsgeschichte auch nur annähernd
20 ähnlich stark wie bei vergangenen Wahlen für die SPD abgestimmt haben sollten, dann dürfte das
21 fünf Prozentpunkte unseres Ergebnisses ausmachen. Wären wir weniger erfolgreich in der Gruppe
22 gewesen, wären wir nicht auf Platz 1 gelandet. Statt Ampel hieße es heute Jamaika.

23 Wir erwarten deshalb und haben großes Vertrauen in die Führungspersonen der SPD, dass sie die
24 Repräsentanz der Einwanderungsgesellschaft in den Minister*innen-Sesseln und auch bei den
25 Staatssekretär*innen berücksichtigen werden. Denn Fortschritt heißt auch Repräsentanz.